

Urban Operations II

27.06.2012

BERLIN/BRUXELLES

(Eigener Bericht) - Deutschland fungiert als Führungsnation im Rahmen der NATO-Strategie zur Aufstandsbekämpfung in den urbanen Zentren der sogenannten Dritten Welt. Dies geht aus NATO-Dokumenten hervor. Integraler Bestandteil der deutschen Führungsrolle ist die Errichtung einer Manöver-Modellstadt auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes Altmark bei Magdeburg. Hier sollen in Zukunft alle Formen des Häuserkampfes trainiert werden, einschließlich des Einsatzes unbemannter Flugsysteme und Bodenfahrzeuge. Der NATO zufolge werden die Großstädte des globalen Südens an Zahl und Größe weiter zunehmen und zu "Brennpunkten sozialer Unruhen" avancieren. Gefordert wird daher, Militäroperationen in urbanen Gebieten zum "Imperativ der NATO-Doktrin" zu erheben. Insbesondere die Fähigkeiten zu "selektiven Zerstörungsmaßnahmen" und zur "Abriegelung" ganzer Stadtteile seien weiterzuentwickeln, heißt es. Von der Rüstungsindustrie wird erwartet, dass sie ihre Kompetenzen und Ressourcen konsequent für diese Ziele einsetzt.

Kommende Unruhen

Wie die Forschungsorganisation der NATO in ihrer Studie "Urban Operations in the Year 2020" schreibt, geht sie davon aus, dass die Städte der sogenannten Dritten Welt aufgrund des Bevölkerungswachstums und der anhaltenden Landflucht an Zahl und Größe weiter zunehmen. Da die städtischen Infrastrukturen darauf jedoch nicht ausgelegt seien, müssten viele Menschen ein ärmliches Leben in Elendsquartieren fristen, heißt es weiter. Dies wiederum könne zu "sozialen Unruhen", "Aufbruch" und "sicherheitspolitischen Bedrohungen" führen, erklären die NATO-Strategen - zumal städtische Ballungsräume aufgrund der dort konzentrierten Einrichtungen von Handel und Industrie "für terroristische Gruppen besonders attraktiv" seien. Hieraus abgeleitet wird die Notwendigkeit militärischer Gewaltoperationen in den urbanen Zentren des globalen Südens; diese seien "unvermeidbar".[1]

Das gesamte Konfliktspektrum

Dieser Einschätzung folgend fordern die NATO-Forscher, die Durchführung von "Urban Operations", die das "gesamte Konfliktspek-

trum" abdecken, zum "Imperativ der NATO-Doktrin" zu erheben. Ausdruck dieses "neuen doktrinären Denkens" ist das von ihnen in ihrer Studie präsentierte Konzept "USECT". Die einzelnen Buchstaben bezeichnen fünf aufeinander folgende Phasen von Kampfhandlungen in städtischen Gebieten; U steht dabei für "Understand", S für "Shape", E für "Engage", C für "Consolidate" und T für "Transition". Wie die Militärs erklären, bestehe das übergeordnete Ziel der entsprechenden Gewaltmaßnahmen darin, sowohl eigene Verluste als auch "Kollateralschäden" möglichst gering zu halten. Gelingt dies nicht, drohe die Gefahr, die Unterstützung der eigenen respektive fremder Bevölkerungen einzubüßen.[2]

Abriegeln und zerstören

In der ersten Phase ("Understand") soll nach den Vorstellungen der Planer mittels modernster Spionagetechnik und "menschlicher Quellen" eine umfassende Analyse der vorgefundenen Situation erarbeitet werden. Zu betrachten seien dabei nicht nur "potentielle Feinde" wie "kriminelle Banden", "Bürgerwehren" oder "Aufständische", sondern ebenso die Zivilbevölkerung und im Kriegsgebiet tätige Hilfsorganisationen samt der ihnen zur Verfügung stehenden Infrastruktur. Die zweite Phase ("Shape") dient den Militärforschern zufolge dazu, auf dem städtischen Schlachtfeld "vorteilhafte Bedingungen" für die NATO-Truppen herzustellen. Hierunter fallen sowohl die "gezielte Zerstörung" und "Abriegelung" von Rückzugsgebieten rebellischer Gruppen wie die Steuerung der lokalen und regionalen Massenmedien. Die in der dritten Phase ("Engage") eingeleiteten Gewaltmaßnahmen haben sich nach dem Willen der Planer durch größte "Präzision" auszuzeichnen und gegen die "Kommandozentralen" des Feindes zu richten. Ziel sei es, antagonistische Kräfte von ihrer "Ressourcenbasis" zu trennen sowie ihre "Moral" und ihren "Kampfgeist" zu "brechen". In den letzten beiden Phasen einer "Urban Operation" ("Consolidate"/"Transition") sollen dann der militärisch erreichte Status Quo gesichert und die "Kontrolle" über die besetzten Stadtgebiete an "lokale Autoritäten" und "internationale Strafverfolgungsbehörden" übergeben werden.[3]

Rüstungsbedarf

Um das USECT-Konzept erfolgreich in die Tat umsetzen zu können, fordern die Autoren der NATO-Studie die zielgerichtete Weiterentwicklung der hierfür relevanten Rüstungsprojekte.

Als "besondere Herausforderung" gilt den Militärs dabei die "Lokalisierung" von Kombattanten, die sich innerhalb von Gebäuden aufhalten.[4] Eine mögliche Lösung des Problems sehen sie im Einsatz unbemannter Systeme (Minidrohnen, fahrbare Roboter), die mit modernster Kommunikations- und Spionagetechnik ausgestattet sind. Eine entsprechende Entwicklung präsentierte erst unlängst ein am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) tätiger Wissenschaftler anlässlich einer von der Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik veranstalteten "Urban Operations Conference" (german-foreign-policy.com berichtete [5]). Bei der Abriegelung von Stadtvierteln und der "Lenkung" missliebiger Bevölkerungsteile setzen die NATO-Planer nach eigener Aussage insbesondere auf "intelligente Barrieren und Zugangssysteme" sowie den Einsatz "Nicht-letaler Waffen" (NLW).[6] Auch auf diesen Gebieten sind zahlreiche deutsche Forschungseinrichtungen, namentlich mehrere Fraunhofer-Institute, aktiv - finanziert aus dem Bundeshaushalt für "zivile Sicherheitsforschung" (german-foreign-policy.com berichtete [7]).

Fabelstadt mit Elendsviertel

Für zentral errichten die Autoren der NATO-Studie zudem ein zielgerichtetes Training der für "Urban Operations" vorgesehenen Soldaten. Vorbildhaft erscheinen ihnen in diesem Zusammenhang die auch von der Bundeswehr veranstalteten "Three Block War"-Manöver, bei denen die Eskalation eines humanitären Hilfseinsatzes zur blutigen Auseinandersetzung in städtischem Gebiet durchgespielt wird (german-foreign-policy.com berichtete [8]). Erst kürzlich haben die deutschen Streitkräfte bekannt gegeben, dass sie auf dem Truppenübungsplatz Altmark bei Magdeburg (Sachsen-Anhalt) eine eigens für den Häuser- und Straßenkampf konzipierte Übungsstadt errichten werden. "Schnöggersburg" - benannt nach einer 1936 von der Naziwehrmacht zwangsgeräumten Ortschaft - soll insgesamt 500 Gebäude erhalten, verteilt auf eine "Altstadt", verschiedene Wohnviertel, ein Industriegebiet und ein Elendsquartier; vorgesehen sind außerdem ein U-Bahn-Tunnel, Kanalisations- und Kellerschächte sowie eine Stadtautobahn. Dem deutschen Militär zufolge handelt es sich bei "Schnöggersburg" um eine "Fabelstadt, die sich in der ganzen Welt befinden könnte".[9]

Deutschland als Führungsnation

Schon heute verfügt die Bundeswehr Presseberichten zufolge über das "modernste Übungszentrum Europas" für Militäroperationen in städtischen Gebieten.[10] Es ist ebenfalls auf dem Truppenübungsplatz Altmark beheimatet und wird von der Rüstungsschmiede Rheinmetall betrieben. Wie der Konzern mitteilt, trainieren hier jährlich bis zu 25.000 NATO-Soldaten "in Verbänden bis zur Bataillonsstärke in einer Mischung aus realem Manöver und IT-gestützter Live-Simulation die Panzerabwehr, den Häuserkampf oder das Verhalten gegenüber einer aufgebrachten Menschenmenge". "Herzstück" des "Gefechtsübungsentrums" (GÜZ) ist laut Rheinmetall der "Duellsimulator", der "Schuss und (...) Wirkung im Ziel per Laserimpuls und Laserecho" darstellt.[11] Damit entspricht das GÜZ exakt den Forderungen der NATO nach "mit Simulationssystemen kombinierten Trainingsgelegenheiten". All dies trägt der Tatsache Rechnung, dass Deutschland im Rahmen der NATO-Arbeitsgruppe "Urban Operations" die Funktion der "Führungsnation" ("lead nation") übernommen hat.[12]

[1], [2], [3], [4] North Atlantic Treaty Organisation - Research and Technology Organisation: Urban Operations in the Year 2020. RTO Technical Report 71, Neuilly sur Seine 2003

[5] s. dazu [Urban Operations](#)

[6] North Atlantic Treaty Organisation - Research and Technology Organisation: Urban Operations in the Year 2020. RTO Technical Report 71, Neuilly sur Seine 2003

[7] s. dazu [Abgestufte Aufstandsbekämpfung](#) und [Future Security](#)

[8] s. dazu [Three Block War](#)

[9] Angriff in Schnöggersburg; www.mz-web.de 09.05.2012

[10] Bundeswehr baut Kampfstadt in der Heide; www.mdr.de 20.06.2012

[11] Rheinmetall Defence sorgt in der Altmark für reibungslosen Betrieb des Gefechtsübungsentrums des Heeres; www.rheinmetall-defence.com September 2009

[12] North Atlantic Treaty Organisation - Research and Technology Organisation: Urban Operations in the Year 2020. RTO Technical Report 71, Neuilly sur Seine 2003